

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 55 (1929)  
**Heft:** 43

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Eine Todesanzeige in einer Zürcher Ztg.:

Gestern starb unser lieber  
Soundso  
Kaufmann  
in Papier

In Papier! wie seltsam! Und mein Onkel  
starb sozusagen „in Spirituosen“ und meine  
Tante starb in Gyzikon.

\*

Unfälle an Starkstromanlagen.  
Durch ein Kreisschreiben des Eidg. Eisen-  
bahndepartementes wurden die Betriebs-  
inhaber von elektrischen Starkstroman-  
lagen angewiesen, dem Starkstrominspek-  
torat von den vorgekommenen Stark-  
stromunfällen Kenntnis zu geben. Seit-  
dem leitet das Starkstrominspektorat in  
jenen Fällen, wo es ihm angezeigt er-  
scheint, eine Untersuchung über die Ur-  
sachen dieser Unfälle ein. Die Erhebungen  
werden periodisch zu statistischen  
Zwecken verwertet.

Warum nicht zu Maßnahmen zur Verhü-  
tung? fragen wir.

\*

Eine „Z. Z.“ schreibt:

„Familientragödie: Man nimmt an, der  
Gutsbesitzer habe das Haus angezündet,  
nachdem er seine Kinder umgebracht und  
sich selbst erschossen.“

Alle Wetter, der Kerl hat allerhand ge-  
konnt.

In der „N. O. Z.“ lesen wir:

Muotathal. Dieser Tage mußte ein  
hiesiger Bauer ein Kind notschlachten,  
indem es an einem Baume einen Apfel  
erhaschte, der ihm im Rachen stecken blieb  
und darob elendiglich erstickte.

Warum gibt man solchen Ereignissen nicht  
spannende Titel? Zum Beispiel „Der elen-  
diglich erstickte Apfel“ oder „Das erstickte  
Kind wird notgeschlachtet indem es einen  
Apfel erhascht.“

Ein Basler Tabakhändler versendet ein Zir-  
kular mit einer Empfehlung für Tabak-  
pfeifen und schreibt:

„Ich garantiere für jede bei mir gekaufte  
Pfeife für mangelhafte Ausführung.“

Die Wahrheit in der Reklame nimmt über-  
hand!

Abend-Unterhaltung  
der Fünfmächtekonferenz  
mit Theatereinlage

„Die Abriistung zur See“

Ein Komödie ohne Ende

unter liebenswürdiger Mitwirkung vieler  
Diplomaten.

Die „World“ meint hierzu: „Die Einladun-  
gen enthalten den Reim großer Hoff-  
nungen.“

Der „Nebelspalter“ meint hierzu: „Einla-  
dungen × Reim : Hoffnungen“ = wieviele  
Jahre bis zur Abriistung zur See?



Tristan Bernard wurde von einem Be-  
kannten um Rat gefragt.

„Ich will mich von meiner Frau scheiden  
lassen; sie spricht schon sechs Monate kein  
Wort mit mir, — soll ich es tun?“

„O, Freund, halte sie, halte sie, laß Dich  
nicht scheiden,“ antwortete Bernard, „denn  
so eine Frau wirft Du in der ganzen Welt  
nicht wiederbekommen!“

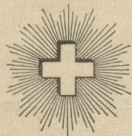
## Meister's Bierhalle RITTER, Schaffhausen

1a Mittag-  
und Abendessen  
à Fr. 2.— und 2.80.

Haus und Lokalität  
eine Sehenswürdigkeit  
FRIED. MEISTER

Täglich zwei Künstler-Konzerte  
Spezialweine  
558 Münchner Bierausschank

DIE DRUCKEREI  
DES „NEBELSPALTER“  
E. LÖPFE-BENZ IN RORSCHACH  
EMPFIEHLT SICH ZUR AUS-  
FÜHRUNG SÄMTLICHER  
DRUCKSACHEN



Die Teilnahme der Aussteller bezeugt ihr Interesse  
für die nationale Wohlfahrt.

13<sup>te</sup> SCHWEIZERWOCHE  
SEMAINE SUISSE  
SETTIMANA SVIZZERA

19. Oktober — 2. November 1929

Beachtet die Schweizerwoche-Schaufenster! Kauft  
Schweizerwaren! Fördert nationale Wohlfahrt!

Ropus  
Rasieren  
ohne  
Pinself und  
Seife

mit der aseptischen, glänzend  
bewährten Rasierpaste Ropus.  
Bart sofort erweicht, sammel-  
weiche Haut, hygienisch,  
bequem, angenehm.  
Tube Fr. 2.75 bei Coiffeuren,  
Apotheken, Drogerien.

Gratismuster

mit Anleitung und  
Gutachten durch Postfach  
H'bahnhof Zürich 10289.

## Wenn Schmerzen Togonal Tabletten

Togonal-Tabletten sind ein rasch und sicher wirkendes Mittel  
gegen **Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- und Kopf-  
schmerzen, Erkältungskrankheiten.** Togonal scheidet  
die Harnsäure aus und geht direkt zur Wurzel des Uebels.  
Wirkt selbst in veralteten Fällen! Wenn Tausende von  
Aerzten dieses Mittel verordnen, können auch Sie es  
vertrauensvoll kaufen. In allen Apotheken Fr. 1.60.

Wenn Sie sich nicht fürchten  
die Wahrheit zu hören  
dann lassen Sie mich sie Ihnen sagen.

Gewisse Tatsachen aus Ihrer Vergangenheit und Zukunft,  
finanzielle Möglichkeiten und andere vertrauliche Angelegenheiten  
werden Ihnen durch die Astrologie, der ältesten Wissenschaft der  
Geschichte, enthüllt. Ihre Aussichten  
im Leben über Glück in der  
Ehe, Ihre Freunde und Feinde, Er-  
folg in Ihren Unternehmungen und  
Spekulationen, Erbschaften und viel  
andere wichtige Fragen können  
durch die grosse Wissenschaft der  
Astrologie aufgeklärt werden.

Lassen Sie mich Ihnen frei  
aufsehenerregende Tatsachen vor-  
sagen, welche Ihren ganzen Le-  
benslauf ändern und Erfolg, Glück  
und Vorwärtkommen bringen statt  
Verzweiflung und Missgeschick,  
welche Ihnen jetzt entgegenstarren.  
Ihre astrologische Deutung wird  
ausführlich in einfacher Sprache  
geschrieben sein und aus nicht  
weniger als zwei ganzen Seiten bestehen. Geben Sie unbedingt  
Ihr Geburtsdatum an, mit Namen und Adresse in deutlicher  
Schrift. Sie können, wenn Sie wollen, 50 Cts. in Briefmarken  
(keine Geldmünzen einschliessen) mitsenden zur Bestreitung des  
Portos und der Schreibgebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an  
Prof. ROXROY, Dept. 3321 P, Emmastraat 42, Den Haag (Holland).  
Briefporto 30 Cts. Bwg. 1688 [867]





# Kleiderstoffe

Schöne Modedessins  
in guten Qualitäten  
bemustern wir Ihnen  
auf Verlangen bereit-  
willigst und franko in  
reichhaltiger Auswahl

## Fabrikpreise

Bei Einsendung von  
Wollsachen reduzierte  
Preise

Tuchfabrik  
**Schild  $\frac{A}{G}$  Bern**

# Pelz

waren  
eigener Anfertigung.  
**Jacken, Mäntel  
Skunkse  
Opossum etc.**  
zu vorteilhaften  
Preisen liefert  
Kürschnermeister  
**A. Schlitner**  
Zürich 1  
Limmatquai 8, 1. Etage.

## Hochalpine Frauen-Tropfen

(Schutzmarke Rophaien)

reines Kräuterprodukt, bestbewährt bei Frauenleiden, Schwäche, Mattigkeit, Schlaftheit und besonders dem abzehrenden Weissfluss. Schw. L. S. in T. schreibt: „Senden Sie auch mir 2 Fl. Frauentropfen. Ich hatte eine Frau in Pflege und diese wurde durch diese Frauentropfen geheilt.“ Fr. M. D. in D. sagt: „Senden Sie mir nochmals eine Flasche Frauentropfen, diese haben mir gute Dienste geleistet, obwohl das Leiden alt war.“

Alleinversand in Flaschen zu Fr. 2.75, Kurfl. Fr. 6.75 nur durch das  
Urschweiz. Kräuterhaus „Rophaien“, Brunnen-Ingenbohl 8. [822]

## Nicht nur werdende Mütter Auch alle glücklichen Mütter

lesen mit Gewinn die aufrichtigen und tapferen Ehe-  
bücher (Auflage 15 000) der Aerztin

**Dr. MARIE CARMICHAEL STOPES**

## Glückhafte Mutterschaft

Ein Buch für alle, die an der Zukunft  
schaffen Geheftet Fr. 4.50 — Gebunden Fr. 6.—

„Jungen Eheleuten und werdenden Müttern wird das  
Buch ein wertvoller Wegweiser sein. Dr. Stopes äus-  
sert sich darin über all die delikaten Angelegenheiten,  
und ihre wertvollen Ratschläge werden vielen will-  
kommen sein.“ „Schweiz. Frauenkalender“.

Zu beziehen

**DURCH ALLE BUCHHANDLUNGEN**

**ORELL FÜSSLIVERLAG ZÜRICH**

Reklame ist Energie,  
Verwende sie!

# Frau von Heute

## Der Junggeselle

I. Kategorie

Studie von Klara K....t

Sitzen geblieben!

— dieses hämische Wort zielt im  
allgemeinen Sprachgebrauch meist auf  
das weibliche Geschlecht; es ist sozu-  
sagen eine feminine Verbalform, und  
wir denken, so oft wir es hören, un-  
willkürlich an eine alte Jungfer, die  
durch Zimmervermieten den Unterhalt  
für sich, ihre Katze und ihren Kanarien-  
vogel verdient....

Diese Assoziation ist uns so geläu-  
fig, dass es uns Mühe macht, darüber  
hinaus den nüchternen Sinn des Wortes  
zu erfassen und einzusehen, dass sich  
seine Anwendung nicht notwendig auf  
das weibliche Geschlecht beschränken  
muss, sondern, dass auch einem Manne  
dies klägliche Finale blühen kann, und  
er, im vollen leidigen Sinne des Wortes  
sitzen bleibt!

Man könnte demnach postulieren,  
dass das weibliche Produkt des Sitzen-  
bleibens die Jungfer, das männliche da-  
gegen der Junggeselle sei, wobei sich  
dann aus der Homologie der Erschei-  
nung gar manche Analogie ihrer Funk-  
tion ergeben müsste — — eine An-  
nahme, die sich denn auch vollauf be-  
stätigen wird, und deren Konsequenzen  
ich mit besonderem Vergnügen ziehen  
werde....

Da jedoch der Mann, besonders der  
Junggeselle hierbei nicht gerade glän-  
zend abschneiden wird, halte ich es für  
nötig, meine Gründe vorerst einmal aus-  
führlich darzulegen und auch dem zu  
erwartenden Widerspruch von Vornher-  
ein zu begegnen, sehe ich doch jetzt  
schon einige hyper-ästhetische Leser  
sich die Lippen lecken, um mir mit vor-  
eilter Naivität einwenden, dass doch  
ein Mann überhaupt nicht sitzen bleiben  
könne, denn: Wenn er will, so kriegt  
er immer noch eine — und zwar bom-  
bensicher!

Ganz recht. Es fragt sich eben nur:  
Was für eine? — und da liegt der Hase  
im Pfeffer.

Auch eine Jungfer kriegt, wenn sie  
will, immer noch einen und zwar eben  
so bombensicher wie der Junggeselle,  
doch bleibt der reale Sachverhalt der:  
Dass ihnen der ansprechende Typus ver-  
sagt bleibt....

Ich weiss von einem bitter über-  
zeugten Junggesellen, der in jüngeren  
Jahren zu vier verschiedenen Malen um  
die Hand ihm konvenirender Mädchen

anhielt, jedesmal jedoch abgewiesen  
wurde und zuletzt zu einem ausge-  
macht hartgesottenen Junggesellen  
wurde, mit all dessen Attributen, als  
welche sind: Der Hund, das Kaffeehaus  
und die Weiberverachtung.

Sogar der gute alte Schopenhauer,  
dessen Abhandlung «Ueber die Weiber»  
zum Boshaftesten gehört, was je über  
Frauen gesagt wurde, wäre kaum ohne  
seine gründlichen Fiasci (in Belgien und  
Venedig) zu solch extremer philoso-  
phischer Ansicht über die Weiber ge-  
langt, wie er mit behaglich sattem Ver-  
gnügen dartut.

Der Mann ist vielmehr immer und  
überall sehr wohl zur Heirat geneigt,  
sofern er seinen Typus bekommen kann  
— doch daran happert es eben....

Zum Heiraten gehören stets zwei  
und wer Ansprüche stellt, wird billiger-  
weise nur dann auf Erfolg rechnen könn-  
en, wenn er seinerseits die entspre-  
chenden Gegenwerte zu leisten vermag.  
Aber von dieser Forderung eines natür-  
lichen Gleichgewichtes scheinen sich  
nur die wenigsten saubere Rechenschaft  
zu geben....

Da meint oft irgend ein höchst mit-  
telmässiger Charakter, dessen einzig her-  
vorstechendes Merkmal eine übernatür-  
liche Einbildung ist, er sei nun gerade  
der rechte für die oder jene — und  
prompt fragt er an und ist dann bitter  
enttäuscht, wenn ihm das Mädchen zu  
verstehen gibt, dass er ihr nicht passe.  
Unerhört findet er das und erklärt sich  
die Absage aus der infamen Dummheit  
der Angebetenen, die offenbar nicht  
fähig war, seine Qualitäten zu würdigen.  
Das Resultat der missratenen Werbung  
heisst dann in der allgemeinen Formel:

Die Weiber sind Idioten!

Sollte sich nun diese «Erkenntnis»  
auch bei der zweiten und dritten be-  
stätigen, und ist der Mann inzwischen  
alt genug geworden, um kaum mehr  
aktive Aussichten zu haben, so ist der  
Grundstein zum Junggesellen bereits ge-  
legt. Er braucht sich jetzt bloss noch  
einen Hund anzuschaffen, oder eine  
Kakteensammlung, und hat er erst für  
sein liebevolles Ideal einen entsprechen-  
den Ersatz gefunden, so bleibt ihm  
nichts mehr, als vielleicht noch ein  
Uebrigtes zu tun und aus seiner Not  
eine Tugend zu machen, indem er end-  
gültig erklärt: Ich heirate prinzipiell  
nicht — denn die Weiber sind alle  
Idioten.

— Natürlich werden nicht alle  
Junggesellen aus dieser bornierten Neu-  
tralität herausgeboren, doch spielt diese  
Psychologie eine grössere Rolle als man